

¹Ich bin ein elender Mann, der die Rute seines Grimmes sehen muß.²Er hat mich geführt und lassen gehen in die Finsternis und nicht in Licht.³Er hat seine Hand gewendet wider mich und handelt gar anders mit mir für und für.⁴Er hat mir Fleisch und Haut alt gemacht und mein Gebein zerschlagen.⁵Er hat mich verbaut und mich mit Galle und Mühe umgeben.⁶Er hat mich in Finsternis gelegt wie die, so längst tot sind.⁷Er hat mich vermauert, daß ich nicht heraus kann, und mich in harte Fesseln gelegt.⁸Und wenn ich gleich schreie und rufe, so stopft er die Ohren zu vor meinem Gebet.⁹Er hat meinen Weg vermauert mit Werkstücken und meinen Steig umgekehrt.¹⁰Er hat auf mich gelauert wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen.¹¹Er läßt mich des Weges fehlen. Er hat mich zerstückt und zunichte gemacht.¹²Er hat seinen Bogen gespannt und mich dem Pfeil zum Ziel gesteckt.¹³Er hat aus dem Köcher in meine Nieren schießen lassen.¹⁴Ich bin ein Spott allem meinem Volk und täglich ihr Liedlein.¹⁵Er hat mich mit Bitterkeit gesättigt und mit Wermut getränkt.¹⁶Er hat meine Zähne zu kleinen Stücken zerschlagen. Er wälzt mich in der Asche.¹⁷Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben; ich muß des Guten vergessen.¹⁸Ich sprach: Mein Vermögen ist dahin und meine Hoffnung auf den HERRN.¹⁹Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermut und Galle getränkt bin!²⁰Du wirst ja daran gedenken; denn meine Seele sagt mir es.²¹Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.²²Die Güte des HERRN ist's, daß wir nicht gar

aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,²³ sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.²⁴Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.²⁵Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harrt, und der Seele, die nach ihm fragt.²⁶Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen.²⁷Es ist ein köstlich Ding einem Mann, daß er das Joch in seiner Jugend trage;²⁸ daß ein Verlassener geduldig sei, wenn ihn etwas überfällt,²⁹ und seinen Mund in den Staub stecke und der Hoffnung warte³⁰ und lasse sich auf die Backen schlagen und viel Schmach anlegen.³¹Denn der HERR verstößt nicht ewiglich;³² sondern er betrübt wohl, und erbarmt sich wieder nach seiner Güte.³³Denn er nicht von Herzen die Menschen plagt und betrübt,³⁴ als wollte er die Gefangenen auf Erden gar unter seine Füße zertreten³⁵ und eines Mannes Recht vor dem Allerhöchsten beugen lassen³⁶ und eines Menschen Sache verkehren lassen, gleich als sähe es der HERR nicht.³⁷Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des HERRN Befehl³⁸ und daß nicht Böses und Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten?³⁹Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde!⁴⁰Und laßt uns erforschen und prüfen unser Wesen und uns zum HERRN bekehren!⁴¹Laßt uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel!⁴²Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen; darum hast du billig nicht verschont;⁴³ sondern du hast

uns mit Zorn überschüttet und verfolgt und ohne Barmherzigkeit erwürgt.⁴⁴ Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte.⁴⁵ Du hast uns zu Kot und Unflat gemacht unter den Völkern.⁴⁶ Alle unsre Feinde sperren ihr Maul auf wider uns.⁴⁷ Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angst.⁴⁸ Meine Augen rinnen mit Wasserbächen über den Jammer der Tochter meines Volks.⁴⁹ Meine Augen fließen und können nicht ablassen; denn es ist kein Aufhören da,⁵⁰ bis der HERR vom Himmel herabschaue uns sehe darein.⁵¹ Mein Auge frißt mir das Leben weg um die Töchter meiner Stadt.⁵² Meine Feinde haben mich gehetzt wie einen Vogel ohne Ursache;⁵³ sie haben mein Leben in einer Grube fast umgebracht und Steine auf mich geworfen;⁵⁴ sie haben mein Haupt mit Wasser überschüttet; da sprach ich: Nun bin ich gar dahin.⁵⁵ Ich rief aber

deinen Namen an, HERR, unten aus der Grube,⁵⁶ und du erhörtest meine Stimme: Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien!⁵⁷ Du nahest dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprichst: Fürchte dich nicht!⁵⁸ Du führest, HERR, die Sache meiner Seele und erlösest mein Leben.⁵⁹ Du siehest, HERR, wie mir so Unrecht geschieht; hilf mir zu meinem Recht!⁶⁰ Du siehst alle ihre Rache und alle ihre Gedanken wider mich.⁶¹ HERR, du hörst ihr Schmähen und alle ihre Gedanken über mich,⁶² die Lippen meiner Widersacher und ihr dichten wider mich täglich.⁶³ Schaue doch, sie sitzen oder stehen auf, so singen sie von mir ein Liedlein.⁶⁴ Vergilt ihnen, HERR, wie sie verdient haben!⁶⁵ Laß ihnen das Herz erschrecken, laß sie deinen Fluch fühlen!⁶⁶ Verfolge sie mit deinem Grimm und vertilge sie unter dem Himmel des HERRN.